

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/250/2012/I-DKT
Einreicher:	Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten Betriebsleiterin

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	19.11.2012				
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	öffentlich	29.11.2012				
Stadtrat	öffentlich	12.12.2012				

Titel:

Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten bestehend aus Erfolgs-, Vermögens-, Finanz- und Stellenplan wird beschlossen.

Gesetzliche Grundlagen:	Betriebssatzung Eigenbetriebsgesetz LSA Eigenbetriebsverordnung
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	☐	
Kultur, Freizeit und Sport	☐	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	☐	
Handel und Versorgung	☐	
Landschaft und Umwelt	☐	
Soziales Miteinander	☐	
Vorlage nicht leitbildrelevant	☒	

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Rach
Betriebsleiterin

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:

Erläuterung zum Wirtschaftsplan 2013

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (kurz: DeKiTa) für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 24. März 1997 in der geltenden Fassung vom 26. Mai 2009 erstellt.

Der Wirtschaftsplan ist nach Beratung im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes DeKiTa durch den Stadtrat zu beschließen. Zu den Inhalten des Wirtschaftsplanes zählen:

- Anlage 2a - Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 – Gewinn- und Verlustrechnung
- Anlage 2b - Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2013 und mittelfristiger Vermögensplan 2013 bis 2017
- Anlage 2c - mittelfristige Finanzplanung (Erfolgsplan 2012 bis 2017)
- Anlage 2d - Übersicht der Auswirkungen der Einnahmen und Ausgaben auf den kommunalen Haushalt
- Anlage 2e - Investitionsplan 2013 bis 2017ff.
- Anlage 2f - Stellenübersicht 2013
- Anlage 3 - Organigramm

Der Wirtschaftsplan 2013 wurde auf der Grundlage des Jahresergebnisses 2011 und der vorläufigen Wirtschaftsführung 2012 erstellt. Im Plan ist der städtische Zuschuss ausgewiesen, der auf der Grundlage der „Richtlinie zur Finanzierung von Kindertagesstätten in freier Trägerschaft in der Stadt Dessau-Roßlau“ ermittelt wurde.

Der Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes DeKiTa basiert auf den derzeit geltenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften zur Kinderbetreuung in Sachsen-Anhalt und den derzeit gelten tarifvertraglichen Grundlagen. Am 01. August 2013 tritt nach derzeitigem Gesetzentwurf die Novellierung des Kinderförderungsgesetzes in Kraft. Die Novellierung ist derzeit noch im Anhörungsverfahren, Änderungen zur Ausgestaltung sind damit jederzeit noch möglich. Eine Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen dieser Gesetzesänderung ist für den Eigenbetrieb erst nach Inkrafttreten möglich, die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes wird damit im Verlauf der Wirtschaftsführung 2013 notwendig.

- Erläuterungen Erfolgsplan

Ausgehend von der steigenden Nachfrage nach Kitaplätzen in den Einrichtungen des Eigenbetriebes in den Vorjahren wird diese Entwicklung ab 2013 nach Maßgabe der mittelfristigen Kindertagesstättenplanung und der weiteren Etablierung der Tagespflege im Bereich der Krippenplätze stagnieren. Insgesamt werden aufgrund der Anmeldungen vergangener Jahre mehr Kinder im Ü3-Bereich betreut. Insbesondere für den Hort ist ein stetiger Anstieg der Betreuungszahlen zu erwarten. Dieses Szenario liegt der Wirtschaftsplanung des Jahres 2013 zugrunde.

Die Servicepauschale wird sich aufgrund steigender Abnahme der Essensportionen erhöhen.

Der Tarifabschluss 2012 wird zu einer massiven Steigerung der Personalkosten (+658,6 TEUR) führen. Der Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes 2012 führt zu einer schrittweisen Anhebung der Tarifentgelte auf bis zu 6,3%. Erstmals wurden die Entgelte im März 2012 auf über 3,5 Prozentpunkte angehoben. Im Januar und August 2013 liegt der Planung jeweils eine Steigerung der Gesamtentgelte von 1,4 % zugrunde. Hinzu kommen PK-Steigerung aus Annahmen zur Entwicklung der Betreuungszahlen angelehnt an die mittelfristige Kindertagesstättenplanung.

PK-Erhöhung aus Tarifsteigerung:	+658,6 TEUR
PK-Erhöhung aus der Änderung der Betreuungssituation:	+108,3 TEUR

Die Fördermittel aus der Projektförderung Kita, Sprache, Integration wurden für die nächste Förderperiode verlängert. Die zusätzlichen Einnahmen kommen in Form einer Frühförderung der Kinder mit Sprachauffälligkeit in den Einrichtungen zugute.

Der Defizitausgleich fällt gegenüber dem Vorjahr um 542,5 TEUR deutlich höher aus. Die Elternbeiträge nehmen 12,7% (Plan 2012: 12,4%) der Gesamtkostenfinanzierung ein. Den Kommunalpauschalen liegen die erwarteten Betreuungszahlen zugrunde.

Trotz steigender Leistungsentgelte im Bereich der Reinigungsleistungen aufgrund von Tarifänderungen rechnet der Eigenbetrieb mit gleichbleibenden Kosten für die Bewirtschaftung, da bislang die Planansätze durch die tatsächlichen Betriebskosten nicht erreicht wurde. Zum Jahresanfang 2013 ist die europaweite Neuausschreibung der Reinigungsleistungen in den Einrichtungen des Eigenbetriebes vorgesehen. Im Zuge des altersbedingten Ausscheidens der Mitarbeiter ist die vollständige Umstellung auf Fremdreinigung der Objekte strategisches Ziel. Die Betriebsleitung ist weiterhin bemüht, weitere Kostensenkungspotentiale im Bereich der technischen Leistungen zu generieren. Die Bewirtschaftungs- und Instandhaltungsaufwendungen verbleiben auf Vorjahresniveau. Mit den jährlich geplanten Mitteln für baulichen Unterhalt ist der tatsächliche Instandhaltungsrückstau nicht zu kompensieren. Derzeit werden von diesen finanziellen Mitteln nur laufende Gefahren abgewehrt, Sicherheitsauflagen umgesetzt und Havarien abgesichert. Die Generalssanierung einzelner Gebäude liegt z.T. bis zu 20 Jahre zurück. Der genaue Instandhaltungsbedarf kann aufgrund fehlender Grundlagen zur Einschätzung des Bauzustandes nicht beziffert werden. Ein weiterer Verschleiß der Gebäude ist nicht abzuwenden.

- **Erläuterungen zum Vermögensplan**

Die geplanten Investitionszuschüsse und die Abschreibungsbeträge wurden entsprechend im Plan berücksichtigt.

- **Erläuterungen zum Finanzplan**

Die weitere Wirtschaftsplanung hängt insbesondere von der Entwicklung der Betreuungszahlen entsprechend des demografischen Wandels und der Novellierung des Kinderförderungsgesetzes ab. Sollten hier Erweiterungen des Anspruches vorgenommen werden, würde dies zu weiteren massiven Personalkostensteigerungen führen, die nicht durch andere Einnahmen bzw. Kosteneinsparungen des Eigenbetriebes kompensierbar sind.

Der gesetzliche Auftrag der Inklusion wird zu Mehraufwendungen im Bereich der Investitions-, Personal- und kindbezogenen Sachkosten führen. Die Konkretisierung

des Auftrages bzw. deren Ausgestaltung durch die Stadt Dessau-Roßlau bleibt abzuwarten.

Die Gesetzesänderung in der Landesmittelfinanzierung hat keinen Einfluss auf die Wirtschaftsplanung des Eigenbetriebes. Die Landesmittel werden im Rahmen der Defizitausgleichsfinanzierung an den Eigenbetrieb nicht direkt weitergereicht.

- Erläuterungen zum Investitionsplan

Änderungen im Investitionsplan (Anlage 2e) im Vergleich zum Vorjahresplan ergeben sich zum einen, aus der Arbeit des Arbeitsschutzausschusses (ASA). Auch in 2013 wird mit Investitionen im Bereich des Gesundheitsmanagement gerechnet. Die genaueren Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung durch den Arbeitsmediziner in Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsingenieur bleiben abzuwarten. Ein hoher Anteil der Mitarbeiter berichtet von arbeitsbezogenen gesundheitlichen Beschwerden, die häufig den Bewegungsapparat insbesondere den Rücken betreffen. Diese haben ihre Ursachen insbesondere in den ungünstigen Arbeitsbedingungen wie dem Heben und Tragen der Kinder sowie der geduckten Sitzhaltung bei Spielaktivitäten der Kinder. Bereits 2012 wurden erste Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch den Arbeitgeber eingeleitet. Aber auch Überforderung und Stress, bedingt durch erhöhte psychonervale und vielfältige sozialkommunikative Anforderungen, sind maßgeblich beteiligt am Entstehen von psychosomatisch bedingten Beschwerden. Die Ursachen/Wirkungen sollen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung thematisiert und geeignete Gegenmaßnahmen abgeleitet werden.

Ferner ist aufgrund des alterbedingten Verschleißes der Ersatz von Ausstattung und Kleinstspielgeräten dringend geboten. Den geplanten 20 TEUR liegen konkrete Investitionsprojekte in Beschattung und Mobiliar der Einrichtungen zugrunde.

Zur Sicherung des Ganztagsanspruches sind Investitionen in Ausstattung und Geräte notwendig. Diese müssen nach Vorliegen des Gesetzesentwurfes KiFöG neu eruiert werden. Dies betrifft im Wesentlichen Investitionen im Mobiliar (z.B. Betten und Matratzen).

- Erläuterung zum Stellenplan

Dem Stellenplan wurde erstmals ein Organigramm des Betriebes zur Erläuterung beigelegt. Die Stellen im technischen Bereich sind rückläufig. Diese Entwicklung wird strategisch fortgeschrieben. Der Planung liegt ein Personalentwicklungskonzept 2012 ff. des Unternehmens zugrunde.

Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes DeKiTa

(Festsetzung)

	Plan 2013 in TEUR	Plan 2012 in TEUR	Jahresrechnung 2011 in TEUR
Erfolgsplan			
Erträge	12.682,9	11.958,9	11.692,2
davon Zuschüsse Stadt und Land insgesamt	10.723,9	10.181,7	9.720,8
Aufwendungen	12.682,6	11.958,9	11.606,4
Vermögensplan			
Einnahmen	241,9	77,0	63,2
Ausgaben	241,9	77,0	74,2
Investitionszuschüsse	190,0	41,0	61,9
Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0	0,0
Kassenkreditrahmen	100,0	100,0	100,0

Der Gesamtbetrag der Kreditermächtigung für Investitionen wird festgesetzt auf 0 €.